

Liebe Leser,

die Meister und Direktabsteiger stehen in den bayerischen Amateurspielklassen mit dem Schlusspfiff am letzten Spieltag zumeist fest. In Spielklassen, in denen kein Direktvergleich oder gar Torverhältnis zur Tabellenbildung herangezogen werden kann, läuten landauf, landab Platzierungsspiele das Highlight einer jeden Saison ein: Die Relegation! Auch dieses Jahr wünschen wir allen eingeteilten Referees hierfür viel Spaß und Erfolg! Beides wollen wir mit einigen Hinweisen in dieser Ausgabe der VSA-Info unterstützen. Unterstützt werden die vielen Referees an der Basis zudem mit der Aktion „Danke Schiri!“, welche auch dieses Jahr wieder freudestrahlende Gesichter bei den Preisträgern bewirkte. Diesen möchten wir recht herzlich gratulieren, wie auch Deniz Aytekin und Dr. Felix Brych zur Nominierung für das Pokal- bzw. Champions League-Finale sowie Wolfgang Stark für das Erreichen einer Rekordmarke. Zudem wollen wir auf einige Lehrgänge zurückblicken. Zunächst gilt es jedoch dem schwäbischen Ehren-BSO Hans Drumm zu gedenken, welcher leider von uns gegangen ist...



Thomas Ernst und Andreas Oppelt, VLS

Ehren-BSO Schwabens verstorben



Ende März erreichte uns die traurige Nachricht, dass der Ehren-BSO Schwabens, Hans Drumm, wenige Tage nach seinem 86.

Geburtstag verstorben ist.

Hans Drumm war ohne Zweifel ein Pionier des schwäbischen Schiedsrichterwesens nach dem Zweiten Weltkrieg. Bereits im damals für Schiedsrichter geradezu noch jugendlichen Alter von 24 Jahren legte er 1956 seine Schiedsrichterprüfung ab. Sein Weg führte ihn aufgrund seines Talents und seiner zielstrebigsten Arbeitsweise schnell in höhere Ligen über die Regionalliga bis hin zur Zweiten Bundesliga.

Frühzeitig engagierte er sich neben seiner aktiven Karriere auch für das Gesamtwohl aller Augsburger und Schwäbischen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter: Bereits 1962 wurde Hans gemeinsam mit Hermann Güller als Beisitzer in den BSA Schwaben unter der Führung von BSO Karl Riegg jun. berufen, ehe er 1974 das Amt des BSO selbst übernahm. Er sollte diese Spitzenposition im schwäbischen Schiedsrichterwesen bis einschließlich 2002 und damit sage und schreibe 28 Jahre inne haben und in dieser Zeit zahlreiche Schiedsrichtertalente auf ihrem Weg in die Ligen des Verbandes und sogar des DFB begleiten. Neben diesen sportlichen Erfolgen

wird uns bei Hans stets seine zurückhaltende, niemals laute und dennoch klar strukturierte sowie liebenswerte Art in Erinnerung bleiben.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie! Wir werden Hans stets einen ehrenden Platz in unserer Mitte bewahren. Lieber Hans, ruhe in Frieden!

Aktion „Danke Schiri!“



Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) hat im Rahmen der bundesweiten Aktion "Danke Schiri" die bayerischen Landes- und Bezirkssieger in den Kategorien "Schiedsrichterin", "Schiedsrichter U50" und "Schiedsrichter Ü50" geehrt.

"Ihr seid alle Gewinner. Jeder hat etwas Außergewöhnliches geleistet", lobte Verbands-Schiedsrichter-Obmann Walter Moritz die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die nach München gekommen waren. Drei von ihnen wurden stellvertretend

für die 9700 Fußball-Schiedsrichter im Freistaat herausgehoben und durften nun als bayerische Landessieger auf Einladung des DFB am 13. Mai zum Bundestreffen nach Leipzig reisen. Natalie Hecht vom FC Blonhofen kümmert sich in der Gruppe Ostallgäu um die Schiedsrichter-Einteilung, bemüht sich regelmäßig um Nachwuchs hat vor allem für die jungen Schiedsrichter stets ein offenes Ohr.



Christian Elsässer von der Eintracht Leidersbach (Gruppe Aschaffenburg / Miltenberg) sollte 2004 in die Bezirksoberliga aufsteigen, hatte aber vor seinem ersten Einsatz einen schweren Arbeitsunfall und ist seitdem querschnittsgelähmt. Er ließ sich dadurch aber nicht aus der Bahn werfen und engagiert sich seit 2006 als Schriftführer und Kassier in seiner Gruppe. Ludwig Resch aus Niederbayern (Gruppe Passau) ist ehemaliger Kreis- und Gruppenobmann, Ziehvater zahlreicher Spitzen-Schiedsrichter im Kreis Passau und piffte während seiner aktiven Laufbahn Spiele in der Landesliga und kam in der Bayernliga als Assistent zum Einsatz.

Wie groß der Stellenwert der Ehrenveranstaltung war, die zum dritten Mal nach 2011 und 2016 stattfand, zeigte die Anwesenheit zahlreicher hochrangiger Funktionäre und Vertreter des bayerischen Schiedsrichterverwesens. Der komplette Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss um Obmann Walter Moritz mit Josef Maier, Walter Hofmann und Michael Güßregen, die Lehrstabsmitglieder Manfred Kranzfelder und Markus Modschiedler, der für den Schiedsrichterbereich zuständige BFV-Vizepräsident Jürgen Pfau, Hauptorganisator

Manfred Trestl (Abteilung Schiedsrichter in der BFV-Zentrale) sowie alle Bezirks-Schiedsrichter-Obleute bzw. ihre Stellvertreter waren gekommen. Der Besuch des Bundesliga-Spiels zum bayerischen Derby zwischen dem FC Bayern München und FC Augsburg (6:0) rundete das gelungene Zusammentreffen ab.

VSO Walter Moritz: "Ziel ist es, den Unparteiischen an der Basis unsere Wertschätzung auszudrücken. Mein und unser Anspruch ist es, diese Aktion künftig auf jeden Fall jährlich durchzuführen."

Die bayerischen Sieger der Aktion "Danke Schiri" 2017

Die Bezirkssieger der Aktion „Danke Schiri!“ 2017

Oberbayern

Weiblich: Jacqueline Heß
U50: Stefan Gomm
Ü50: Franz Eimannsberger

Niederbayern

Weiblich: Josefa Putz
U50: Werner Müller
Ü50: Ludwig Resch

Schwaben

Weiblich: Natalie Hecht
U50: Clauspeter Heger
Ü50: Gerald Kraus

Oberpfalz

Weiblich: Ulrike Schraml
U50: Philipp Götz
Ü50: Reinhardt Traurig

Oberfranken

Weiblich: Astrid Porzelt
U50: Bruno Natterer jun.
Ü50: Herbert Bock

Mittelfranken

Weiblich: Franziska Haider
U50: Johannes Gründel
Ü50: Karlheinz Schorr

Unterfranken

Weiblich: Simone Brand
U50: Christian Elsässer
Ü50: Richard Schlegelmilch

DANKE SCHIRI.

„Danke Schiri!“ – DFB-Ehrung



Es gibt wohl kaum einen Anlass, bei dem man so viele freudestrahlenden Schiedsrichter an einem Ort versammelt sieht wie bei "Danke Schiri." – der Veranstaltung des DFB und DEKRA, bei der außerordentliche Leistungen von Unparteiischen ins Rampenlicht gerückt werden. Völlig unabhängig von der Spielklasse, in der die Schiedsrichter jeweils tätig sind, und auch völlig unabhängig von irgendwelchen Beobachtungsergebnissen oder Schiedsrichter-Rankings.

Stattdessen hatten alle Fußballkreise im DFB-Gebiet bei "Danke Schiri." die Möglichkeit, denjenigen Unparteiischen zu nominieren, die sich auf eine außerordentliche Weise für das Schiedsrichterwesen verdient gemacht haben. Mögliche Gründe dafür waren zum Beispiel eine besonders hohe Anzahl von Spieleinsätzen, ein jahrzehntelanges Engagement in der Schiedsrichter-Gruppe oder auch der ehrenamtliche Einsatz abseits des Spielfelds.



Diese bundesweit 63 Preisträger waren am Wochenende zur Ehrung nach Leipzig gekommen

– und erlebten dort ein einmaliges Wochenende: Nach einer Stadtrundfahrt am Samstagmittag besuchten die Schiedsrichter gemeinsam das Bundesliga-Spiel zwischen RB Leipzig - FC Bayern München (4:5), bevor am Abend bei einer feierlichen Gala die offizielle Preisverleihung stattfand.

"Ich genieße die Atmosphäre hier", sagte Rolf Angermund, der vom Berliner Fußball-Verband nach Leipzig geschickt worden war. Und Artur Gatzke vom FLV Westfalen ergänzte: "Man darf wirklich dankbar sein,

diese Veranstaltung zu erleben. Viele andere Schiedsrichter hätten dies ebenso verdient."



Neben dem Vorsitzenden Helmut Geyer waren auch die weiteren Mitglieder der Amateur-Kommission bei dem

Event in Leipzig dabei. DFB-Lehrwart Lutz Wagner beispielsweise führte als Moderator durch den Abend. Christine Baitinger, Udo Penßler-Beyer und Andreas Thiemann überreichten die Präsente an die Preisträger – darunter auch ein Schiedsrichter-Trikot zur Aktion, auf dessen Rückseite die Namen aller Preisträger abgedruckt sind.

In eben jenem Trikot hatte zuvor auch FIFA-Schiedsrichter Tobias Stieler das Bundesliga-Spiel in der Red Bull



Arena geleitet. Am Abend ließ er es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinem Team dem Ehrungsabend einen Besuch abzustatten. Im Interview mit Josef Maier erzählte Stieler auf der Bühne, wie er selbst das Spiel am Nachmittag erlebt hatte, erklärte ein paar seiner Entscheidungen auf fachliche Art und Weise und plauderte darüber hinaus auch ein bisschen aus dem Nähkästchen.



"Das war ein toller Abend, nicht nur für die zu ehrenden Schiedsrichter, sondern für die gesamte Basis!", sagte Herbert Fandel, der

Vorsitzende des DFB-Schiedsrichter-Ausschusses. Denn mit der Veranstaltung "Danke Schiri." zeige der DFB Anerkennung für die Schiedsrichter-Arbeit in Deutschland insgesamt.

So war auch DFB-Vize-Präsident Ronny Zimmermann nach Leipzig gekommen, um die Gewinner der Aktion zu würdigen: "Danke Schiri - das ist der Slogan der Aktion – und genau das ist auch die Botschaft, die ich euch gerne übermitteln möchte. Was ihr Schiedsrichter für den Fußball leistet, verdient allerhöchsten Respekt!"

Quelle: www.dfb.de



Schiedsrichterinnen-Lehrgang



Eine Auswahl von Kreis- und Bezirksliga-Schiedsrichterinnen hat sich Ende April bei einem Lehrgang unter Leitung von VLS-Mitglied Doris Kausch in der Sportschule Oberhaching fortgebildet. Hierbei konnten die Teilnehmerinnen ihr Leistungsspektrum in Theorie und Praxis aufzeigen. Beim Fitnessstest auf dem Sportplatz boten alle Teilnehmer starke Leistungen und meisterten die Aufgaben mit Bravour. Gleiches Bild beim obligatorischen Regeltest sowie bei der Videoschulung, bei der strittige Szenen gezeigt und aufgearbeitet wurden. Weiterer Schwerpunkt war der Besuch des Bayernliga-Spiels FC Ismaning - SV Heimstetten, das die Schiedsrichterinnen mit Philipp Obermaier (Operations Profi & Wirtschaftsmediator) vor- und mit dem Referee der Partie, Lothar Ostheimer, nachbereiteten.

Deniz Aytekin für DFB-Pokalfinale nominiert



Der bayerische FIFA-Schiedsrichter Deniz Aytekin leitet das 74. DFB-Pokalendspiel zwischen Eintracht Frankfurt und Borussia Dortmund am 27. Mai 2017 (ab 20 Uhr, live in

der ARD und bei Sky) im Olympiastadion Berlin. Unterstützt wird der 38-jährige Unparteiische vom bayerischen TSV Altenberg von seinen Assistenten Christian Dietz (Kronach) und Eduard Beitinger (Regensburg) sowie dem Vierten Offiziellen Benjamin Brand (Bamberg). Für Aytekin, der am Sonntag (ab 13.30 Uhr) bei der Zweitligapartie Hannover 96 gegen Fortuna Düsseldorf im Einsatz sein wird, ist es die erste DFB-Pokalfinalleitung seiner Karriere.

"Deniz pfeift eine konstant gute Saison in der Bundesliga", begründet Lutz Michael Fröhlich, Vorsitzender der DFB-Schiedsrichterkommission Elite, die Entscheidung. "Zudem hat er in seinen drei bisherigen Partien des DFB-Pokals souveräne Leistungen gezeigt, zuletzt im Halbfinale zwischen Borussia Mönchengladbach und Eintracht Frankfurt. Er ist ein gestandener Schiedsrichter, der bei Spielern, Trainern und Vereinsverantwortlichen gleichermaßen hoch akzeptiert ist. Er hat diese Nominierung absolut verdient."

Der gelernte Betriebswirt Aytekin, der bislang 128 Partien in der Bundesliga sowie 64 Zweitligaspiele leitete und zudem seit 2011 für den Weltverband FIFA auch international im Einsatz ist, zeigt sich erfreut über die Berufung: "Das Pokalendspiel zwischen zwei Traditionsvereinen leiten zu dürfen, ist für mein Team und mich eine ganz besondere Ehre. Das wird ein weiterer Höhepunkt meiner Schiedsrichterkarriere. Wir freuen uns riesig auf dieses fantastische Ereignis in Berlin."

Dr. Felix Brych leitet Finale um den europäischen Fußballthron



Nur wenigen Schiedsrichtern ist es vergönnt, in ihrer Karriere die absoluten Top-Spiele im Weltfußball zu leiten. Der Münchner FIFA-Schiedsrichter Felix Brych

wurde jetzt für die Leitung des Champions League-Finals zwischen Titelverteidiger Real Madrid und Juventus Turin am 3. Juni in Cardiff nominiert.

Für den 41-Jährigen ist es das erste CL-Finale. Zuvor vertrat er bereits das deutsche Schiedsrichterwesen bei der Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien, der Europameisterschaft 2016 in Frankreich und leitete Spiele bei den Olympischen Spielen in London sowie zahlreiche weitere Champions League- und Europa League-Duelle auf internationalem Top-Niveau. Seit 2004 ist er Bundesliga-Schiedsrichter, seit 2007 FIFA-Referee. "Das Champions League-Finale ist nicht nur für Fußballer eines der größten

Spiele im Weltfußball, sondern auch für die beteiligten Schiedsrichter - vergleichbar mit einem WM-Finale. Dass Felix Brych für das Duell zwischen Real Madrid und Juventus Turin in Cardiff nominiert wurde, freut mich riesig für ihn und zeigt, welche Wertschätzung er nach seinen über viele Jahre herausragenden Leistungen genießt", freut sich VSO Walter Moritz mit dem bayerischen Spitzenschiedsrichter und gratuliert stellvertretend für den gesamten BFV." Auch für den gesamten bayerischen Schiedsrichterbereich ist das eine super Geschichte und Motivation. Vor kurzem ist Wolfgang Stark alleiniger Rekordhalter in der Bundesliga geworden, jetzt pfeift Felix das Finale in der Königsklasse. Das ist herausragend!"

Wolfgang Stark ist alleiniger Rekordhalter



Sein Anpfiff der Bundesliga-Partie SC Freiburg - Werder Bremen war nur ein simpler Pfiff, dennoch schrieb dieser Geschichte, denn damit begann das 340. Spiel als

Bundesliga-Schiedsrichter. Der 47 Jahre alte Bankkaufmann aus dem niederbayerischen Ergolding überholte den bisherigen Rekord-Referee Dr. Markus Merk, der 339 Partien leitete. Im Interview spricht der ehemalige FIFA-Schiedsrichter über das besondere Spiel in Freiburg, die Bedeutung seiner Arbeit sowie seine 20-jährige Karriere als Unparteiischer in der Bundesliga:

Herr Stark, herzlichen Glückwunsch zum 340. gepfiffenen Bundesliga-Spiel. Wie haben Sie Ihren "Rekordeinsatz" wahrgenommen?

Aus sportlicher Sicht bin ich froh, dass alles geklappt hat und mein Schiedsrichter-Team und ich die Partie erfolgreich leiten konnten. Als ich meine ersten Einsätze in der Bundesliga hatte, habe ich mir solch eine "magische Zahl" von 340 Spielen beim besten Willen nicht vorstellen können. Als ich zuletzt in der Winterpause mal auf das Tableau geschaut habe, wusste ich, dass es in der Rückrunde realistisch werden könnte.

Der Rekord fühlt sich schön an, ist aber nichts, auf das ich bewusst hingearbeitet habe: Ich wollte schlichtweg auf einem konstant hohen Niveau stets meine Spiele leiten.

Inwiefern hat der bevorstehende "Rekordeinsatz" Sie vor dem Spiel beschäftigt?

Ich habe versucht, mich im Kopf möglichst frei davon zu machen und das Bundesliga-Spiel ganz normal anzugehen. In meiner Vorbereitung konnte ich den Rekord ausblenden: Ich habe mich intensiv mit den beiden Mannschaften, ihrem Fußball und ihren Spielern beschäftigt. Es war und ist mein Anspruch, bestmöglich vorbereitet in die jeweilige Partie zu gehen. Auch im Spiel selber spielte es keine Rolle. Als ich aber vor dem Anpfiff geehrt wurde oder wir nach Abpfiff in der Schiedsrichterkabine zusammenkamen, dann sind das schon ganz besondere Momente. Ich durfte auch den Spielball als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Jetzt kann es bis zum Saisonende am besten wieder ganz normal weitergehen.

Vor ziemlich genau 20 Jahren piffen Sie Ihr erstes Bundesliga-Spiel. Haben Sie noch Erinnerungen an diese Partie?

Ja, natürlich. Ich durfte damals das Spiel zwischen dem 1. FC Köln und dem MSV Duisburg im Müngersdorfer Stadion leiten. Die Partie ging 2:5 aus - kurioserweise exakt das gleiche Ergebnis wie heute zwischen dem SC Freiburg und dem SV Werder Bremen.

Neulingskurs hinter Gittern

Vom 24. bis zum 26. März 2017 führte Michael Demus, Lehrwart der SR-Gruppe Bamberg, einen Neulingslehrgang an einem ungewöhnlichen Ort durch: In der JVA Ebrach absolvierten zehn kurz vor der Entlassung stehende Häftlinge erfolgreich die Schiedsrichter-Prüfung. Die Kosten für diesen Schiedsrichter-Lehrgang hinter Gittern wurden von der BFV-Sozialstiftung übernommen. Die JVA-Ansprechpartner Harry Götz und Oliver Becher zeigten sich sehr zufrieden mit dem Erfolg dieser Maßnahme: "Die Teilnehmer waren mit viel

Interesse und Konzentration bei der Sache. Allen Beteiligten hat es Spaß gemacht, eine neue Erfahrung sammeln zu dürfen. Dies wird von der Sportabteilung sehr begrüßt, da die jungen Männer das Fußballspiel aus einer anderen Perspektive erleben konnten. Es ist den Schiedsrichterneulungen zu wünschen, dass sie diese neuen Erfahrungen in ihr zukünftiges Leben nach der Haft mitnehmen und nutzen können. Nicht zuletzt wegen der positiven Rückmeldungen würden wir gerne wieder einen Neulingskurs anbieten.“

"Ich bin auf die Verantwortlichen der JVA zugegangen, die sofort einverstanden waren.", erzählt Michael Demus vom Entstehen und Umsetzen der Idee. Und er nimmt das positive Ergebnis gleich vorweg: "Dass die Verantwortlichen sich wünschen, künftig einmal im Jahr einen Kurs abzuhalten, zeigt ja, dass es sowohl bei den Insassen als auch bei den Verantwortlichen sehr gut aufgenommen wurde.



Es waren zehn Teilnehmer - und alle haben sowohl im theoretischen, als auch im praktischen Teil sehr gut abgeschnitten. Es hatten grundsätzlich sogar noch mehr Insassen Interesse am Neulingslehrgang, aber die Gruppe sollte nicht größer sein als zehn Teilnehmer.", erklärt Michael Demus. Dieser stieß bei den Teilnehmern auf große Neugier und Entschlossenheit und hat deswegen große Hoffnung, dass die Teilnehmer der bayerischen SR-Familie auf Dauer erhalten bleiben.

Osterlehrgang in Berlin

In der Woche vor Ostern fand der diesjährige Osterlehrgang in Berlin statt, an welchem Dominik Kappelsberger (Oberbayern) auch ein bayerischer Nachwuchsschiedsrichter teilnehmen durfte. Des Weiteren waren neben einem Vertreter aller Landesverbände jeweils drei Mitglieder des Schweizer und Österreichischen Fußballverbandes in das

Landesleistungszentrum am Wannsee eingeladen. Vor den Teilnehmern stand eine ganze Woche vollgepackt mit exquisiten Vorträgen, täglichen Praxiseinheiten und der obligatorischen Kultur.

Nach der Eröffnung des Lehrganges unter der Leitung von Rasmus Jessen und Jens May ging es an eine Gruppenbildungsaufgabe, bei der sich die Teilnehmer kennenlernen sollten.

Am Folgetag arbeitete FIFA-SR Daniel Siebert Kriterien aus, mit welchen Fouls während des Spiels besser eingeordnet werden können. Am Nachmittag schloss sich mit dem Besuch der Bundesliga-Partie Hertha BSC - FC Augsburg, welche im Anschluss mit SR Tobias Stieler und dessen Beobachter Uwe Kemmling ausgewertet wurde.

Am nächsten Tag referierte Rasmus Jessen über „Persönlichkeit“. Die in dem Vortrag gelernten Dinge konnten daraufhin in einer Persönlichkeitsschulung unter Beweis gestellt werden. Dabei wurden einzelne Szenen, die persönliche Strafen nach sich ziehen, nachgespielt um das Verhalten des Schiedsrichters in speziellen Situationen zu verbessern.



Der dritte Lehrgangstag wurde dann mit einer netten Gesprächsrunde mit FIFA-SR Felix Zwayer abgerundet, wobei das Thema "Vom Amateur zum Profi – Herausforderungen und realistische Chancen" im Mittelpunkt stand.

Am Dienstag zog DFB-Lehrwart Lutz Wagner die Aufmerksamkeit aller Lehrgangsteilnehmer mit einem Praxisvortrag auf sich, indem Videosequenzen der Bundesligen aufgearbeitet wurden. Der Tag wurde durch den ehemaligen Schweizer Champions-League-Schiedsrichter Dieter Schoch beendet. Er erzählte aus seiner FIFA-Karriere und schilderte die Entwicklungen im Profifußball.

Der nächste Tag stand mit einer Stadtrundfahrt ganz im Zeichen der Kultur. Am letzten vollständigen Lehrgangstag stand nach einer weiteren Sporteinheit zu früher Stunde das Thema "Schiedsrichter-Team" im Mittelpunkt. Mit dem Berliner Zweitliga

Schiedsrichter und Bundesliga-Assistent Lasse Koslowski wurden abermals Szenen der 1. und 2. Bundesliga aufgearbeitet. Auch er gab den Nachwuchstalenten viele praktische Tipps für zukünftige Spielleitungen mit.

Zudem wurde bei einer Praxiseinheit das Auge für knappe Abseitsentscheidungen geschult.

Am Abreisetage sammelten sich nochmals alle Teilnehmer, um der Auswertung dieses Lehrganges beizuwohnen, ehe die Lehrgangswoche mit persönlichen Feedbacks beendet wurde.

Wichtige Hinweise zu Relegationsspielen

Mit den Relegationsspielen steht die heiße Phase der Saison an! Sicherlich eine besondere Auszeichnung eines jeden hierfür eingeteilten SR-Team, müssen sich die Unparteiischen dieser verantwortungsvollen Aufgabe aber auch unbedingt bewusst sein und sich bestmöglich auf diese Aufgabe vorbereiten. Mit den folgenden Punkten möchten wir hierfür sensibilisieren:

Ordnungsdienst



Eine rechtzeitige Anreise ist obligatorisch. Dies speziell deswegen, weil auf Grund der

häufig erhöhten Zuschauerzahlen eine genaue Absprache mit dem ausreichend vorhandenen Ordnungsdienst zu treffen ist. Hierbei ist darauf zu achten, dass sich Zuschauer nur in den für sie vorgesehenen Bereichen aufhalten.

Insbesondere ist das Vorgehen bei pyrotechnischen Vorfällen oder rassistischen, frem-denfeindlichen bzw. politisch-radikalen Bannern und Sprechchören abzusprechen.



Verlängerung

Bei Einzelspielen erfolgt bei Unentschieden, im Gegensatz zu allen Toto-Pokalspielen, eine Verlängerung. Bei Aufeinandertreffen mit Hin- und Rückspiel wird im „Europapokalmodus“ vorgegangen: Bei Torgleichheit nach dem Rückspiel zählen die auswärts erzielten Tore doppelt. Enden aber beide Partien mit dem gleichen Ergebnis, gibt es eine Verlängerung von 2x15 Minuten im Herrenbereich. Zu Beginn dieser Spielzeit erfolgt eine erneute Platzwahl mit den Spielführern.



Strafstoßschießen zur Spielentscheidung



Kommt es zum Strafstoßschießen, ist Folgendes dringend zu beachten:

- Der SR hat die Möglichkeit das Tor, auf welches geschossen werden soll, zu bestimmen oder per Münzwurf zu lösen.
- Wer mit dem ersten Schuss beginnt, entscheidet der Spielführer, welcher den erneuten Münzwurf gewinnt.
- Es dürfen nur Spieler die Schüsse ausführen, die sich am Ende des Spieles im Spiel befanden. Ausnahme: Wenn sich ein Torwart bei der Ausführung der Schüsse von der Strafstoßmarke verletzt und nicht mehr weiterspielen kann, darf er durch einen der gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden, sofern seine Mannschaft das ihr im jeweiligen Spiel zustehende Auswechsellkontingent noch nicht ausgeschöpft hat.
- Wenn eine Mannschaft das Spiel mit mehr Spielern als die gegnerische Mannschaft beendet, ist deren Zahl auf die der anderen Mannschaft zu reduzieren. Der Mannschaftsführer muss dem Schiedsrichter den Namen und die Nummer der ausgeschlossenen Spieler mitteilen. Ein so ausgemusterter Spieler darf nicht am Elfmeterschießen teilnehmen. Es muss sichergestellt werden, dass beide Mannschaften mit der gleichen Anzahl von

Spielern das Elfmeterschießen beginnen. Wenn sich während des Elfmeterschießens eine Mannschaft reduziert, muss die gegnerische Mannschaft numerisch auch gleichziehen.

- Versuche den Schützen zu irritieren, ist mit der nötigen Prävention clever entgegenzuwirken.

Positionen



Es ist sinnvoll, dass SRA 1 im Mittelkreis bleibt, weil er durch die Notizen der

Auswechslungen Bescheid weiß, wer berechtigt ist, am Strafstoßschießen teilzunehmen. Alle berechtigten Spieler befinden sich im Mittelkreis, Auswechselspieler und Teamoffizielle in der Technischen Zone. Der Torwart des momentanen Schützen steht neben dem Strafraum auf dem Spielfeld. Es ist darauf zu achten, dass sich keine Zuschauer auf dem Platz befinden.

Rückwechseln



Rückwechseln ist im Herrenbereich nur auf Kreisebene erlaubt. In solchen Spielen ist es immens wichtig, dass sich ein SRA alle Wechsel notiert, um nach Ablauf der

Verlängerung sicherstellen zu können, wer sich beim Schlusspfiff auf dem Spielfeld befand und somit am Strafstoßschießen teilnehmen kann.

Beispiel: Spielen zwei Kreisligisten in der Relegation um einen Platz in der Bezirksliga, ist kein Rückwechseln erlaubt, da das Reglement der aufnehmenden Klasse zählt. Müssen jedoch, wie in einigen Bezirken üblich, zunächst die Relegationsteilnehmer innerhalb der Kreisliga durch Entscheidungsspiele ermittelt werden, ist in solchen Spielen das Rückwechseln erlaubt, da diese Partien noch nicht zur eigentlichen Relegation zählen.

Regelfragen zum Schluss...

? Ein Spieler verlässt im Zuge eines Zweikampfes, also erlaubt, das Spielfeld. Während das Spiel läuft, beleidigt er draußen stehend den gegnerischen Trainer. Der SR unterbricht deshalb das Spiel. Entscheidung?

✓ Der Spieler ist durch Zeigen der Roten Karte des Feldes zu verweisen. Da es sich um ein Vergehen außerhalb des Spielfeldes gegen einen Teamoffiziellen handelt und der Platz auch regelkonform verlassen wurde (Zweikampf), kann die Spielfortsetzung nur SR-Ball, wo der Ball bei der Unterbrechung war, lauten.



? Ein Spieler dribbelt an der Torauslinie innerhalb des Strafraums mit hohem Tempo Richtung Tor. Er spielt nun den Ball an einem Verteidiger vorbei und versucht diesen zu umlaufen, wobei er das Spielfeld verlässt. Der Abwehrspieler greift mit dem Arm nach außen, hält den Angreifer fest und bringt ihn dadurch zu Fall. Der SR unterbricht deshalb das Spiel. Entscheidung?

✓ Auf Grund der Verhinderung einer aussichtsreichen Angriffssituation muss der Abwehrspieler verwarnet werden. Zudem ist das Spiel mit Strafstoß fortzusetzen, da der nächstgelegene Punkt des Spielfeldes innerhalb des Strafraums liegt.

